

Arbeiter-Sängerbund „Margareten“

Sängerbund der Holzarbeiter, Metallarbeiter-Sängerbund

„Volkschor West“, Wien

Arbeiter-Sängerbund „Helios“, Gesangsverein der Futarbeiter, Gesangsaktion der Lebens- und
Genusmittelarbeiter Wiens

*

PROGRAMM UND LIEDERTEXTE

Sonntag, den 28. Oktober 1928

präzise halb 8 Uhr abends
im großen Konzerthausaale

CHORKONZERT

Schubert-Gedenkfeier

anlässlich der hundertsten Wiederkehr des Todestages
des Meisters

M i t w i r t e n d e :

Kammersängerin Frau Clara Musil
Konzertsängerin Fräulein Karla Karl
Konzertsänger Herr Dr. Hans Schwarz-Glossy
Herr Professor Louis Dité (Orgel)
Die Kammermusik-Vereinigung
Josef Zimble — Luzian Horwih
Das Wiener Symphonie-Orchester

Dirigent:

Chormeister Prof. Heinrich Schoof

Preis des Programmes 50 Groschen



Vortrags-Ordnung



1. Satz (Allegro moderato) aus der unbollendeten H-moll-Symphonie. (1823)

(Das Orchester)

Die Allmacht.

Für Männerchor mit Sopranisolo, Orchester und Orgel
bearbeitet von Franz Liszt (komponiert 1825).

Sopran-Solo: Frau Kammerfängerin
Clara Musil.

Groß ist Jehovah, der Herr!
Denn Himmel und Erde verkünden
seine Macht.

Du hörst sie im brausenden Sturm,
In des Waldstroms laut aufrauschen-
dem Ruf,

Groß ist Jehovah, der Herr!
Groß ist seine Macht!
Du hörst sie in des grünenden Waldes
Gesäusel,

Siehst sie in wogender Saaten Gold,
In lieblicher Blumen glühendem
Schmelz,

Im Glanz des sternbesäten Himmels,
Furchtbar tönt sie im Donnergeroll,
Und flammt in des Blickes schnell
hinzuckendem Flug.

Doch kündet das pochende Herz dir
Fühlbarer noch Jehovahs Macht, des
ewigen Gottes.

Blickst du flehend empor,
Und hoffst auf Huld und Erbarmen.
Groß ist Jehovah, der Herr!

Ladislauš Pytker.

Ständchen.

Frauenchor mit Altisolo und Orchesterbegleitung.
Orchesterbearbeitung von Felix Mottl.
(Komponiert 1827).

Alt-Solo: Fräulein Karla Karl.

Zögernd leise,
In des Dunkels nächster Stille
Sind wir hier;
Und den Finger sanft gekrümmt,
Leise, leise
Pochen wir
An des Liebchens Kammertür.

Doch nun steigend,
Hebend, schwellend,
Mit vereinter Stimme laut,
Rufen aus wir hochvertraut:
Schlaf du nicht,
Wenn der Reizung Stimme spricht!

Sucht' ein Weiser nah und ferne
Menschen einst mit der Laterne;
Wieviel seltner dann als Gold
Menschen uns geneigt und hold.
Drum wenn Freundschaft, Liebe spricht,
Freundin, Liebchen, schlaf du nicht!

Aber was in allen Reichen
Wär' dem Schlummer zu vergleichen?

Drum statt Worten und statt Gaben
Sollst du nun auch Ruhe haben.
Noch ein Grüßchen, noch ein Wort,
Es verstummt die frohe Weise,
Leise, leise
Schleichen wir uns wieder fort!

Franz Grillparzer.

Mirjams Siegesgesang.

Kantate für Sopran solo, gemischten Chor und Orchester.
Orchesterbegleitung von Felix Mottl. (Komponiert 1828).

Sopran-Solo: Frau Kammerfängerin
Clara Musil.

Rührt die Cymbel, schlägt die Saiten,
Laßt den Hall es tragen weit:
Groß der Herr zu allen Zeiten,
Heute groß vor aller Zeit.

Chor:

Groß der Herr zu allen Zeiten,
Heute groß vor aller Zeit.

Aus Aegypten vor dem Volke,
Wie der Hirt den Stab zur Hut,
Zogst du her, dein Stab die Wolke,
Und dein Aug' des Feuers Glut.

Chor:

Zieh', ein Hirt vor deinem Volke,
Stark dein Arm, dein Auge Glut.

Und das Meer hört deine Stimme,
Tut dem Zug sich auf, wird Land;
Scheu des Meeres Ungetüme
Schau'n durch die kristall'ne Wand.

Chor:

Wir vertrauten deiner Stimme,
Traten froh das neue Land.

Doch der Horizont erdunkelt,
Roß und Reiter löst sich los,
Hörner lärmen, Eisen funkelt,
Es ist Pharao und sein Troß.

Chor:

Herr, von der Gefahr umdunkelt,
Hilflos wir, dort Mann und Roß.

Und die Feinde, mordentglommen,
Drängen nach dem sichern Pfad.
Jetzt und jetzt — da horch welch'

Säufeln,

Wehen, Murmeln, Dröhnen, Sturm!
's ist der Herr in seinem Grimme,
Einstürzt rings der Wasserturm.

Mann und Pferd

Roß und Reiter,

Umspinnen, eingewickelt

Im Neze der Gefahr.

Zerbrochen die Speichen ihrer Wagen,
Tot der Lenker, tot das Gespann.

Tauchst du auf, Pharao?

Hinab, hinunter in den Abgrund,
Schwarz wie deine Brust!

Schrecklich hat das Meer vollzogen,
Lautlos rollen seine Wogen,
Nimmer gibt es, was es barg,
Frevlergrab zugleich und Sarg.

Drum mit Cymbeln und mit Saiten
Laßt den Hall es tragen weit:
Groß der Herr zu allen Zeiten,
Heute groß vor aller Zeit.

Franz Grillparzer.

Baue

Sorellen-Quintett, op. 114.

(Komponiert 1819.)

Die Kammermusik-Vereinigung Josef
Zimble = Lucian Horwik

Violine: Herr Konzertmeister Prof.
Josef Zimble

Viola: Herr Marcel Dick

Cello: Herr Lucian Horwik

Kontrabaß: Herr Karl Fiala

Klavier: Fräulein Käthe Koller

Wer ist groß?

Kantate für Bass solo, Männerchor und Orchester-
begleitung (1814).

Baß-Solo: Herr Dr. Hans Schwarz-
Glossy.

Wer ist wohl groß?

Der eine Welt im Kopfe trägt,
In der kein Herz dem Träger schlägt?
Der stürmisch von dem Throne schaut,
Den Mord und Herrschsucht ihm erbaut?
Ist der wohl groß?

Wer ist denn groß?

Der für das Heil der Menschheit lebt,
Ein Feind des Kriegs, nach Frieden
strebt,

Dem, wenn man ihn zum Streite
zwingt,

Sich jeder gern zum Opfer bringt,
Ja, der ist groß!

Wer ist wohl groß?

Der ganz auf sich allein bedacht,
Des Strebens and'rer hämisch lacht?
Der sich vor alle andern stellt,
Sich für den Auserwählten hält?
Ist der wohl groß?

Wer ist denn groß?

Der Künstler, der ohn' allen Neid,
Des Schaffens andrer sich erfreut,
Der sich in Demut allem neigt,
Was sich als heil'ge Kunst ihm zeigt,
Ja, der ist groß!

Dichter der ersten Strophe unbekannt.
Zweite Strophe von Anton Weiß.

Hirtchor.

Gemischter Chor mit Orchester, aus dem Melodram
„Kosamunde“. (Komponiert 1823.)

Hier auf den Fluren mit rosigen
Wangen,

Hirtinnen, eilet zum Tanze herbei,
Laßt euch die Wonnen des Frühlings
umhangen,

Liebe und Freude sind ewiger Mai.

Dir zu Füßen, Holde, wir grüßen,
Herrscherin von Arkadien, dich.
Flötenschalmeien tönen, es freuen
Deiner die Fluren, die blühenden, sich.

Von Jubel erschallen
Die grünenden Hallen
Der Höhen, die lustig,
Der Fluren, die duftig
Erglänzen und strahlen
In Liebe und Lust,
In schattigen Talen
Da schweigen die Qualen
Der liebenden Brust.

Wilhelmine v. Chezy.

Lebenslust!

Gemischter Chor mit Orchesterbegleitung (Kämer 1818).

Wer Lebenslust fühlet,
Der bleibt nicht allein.
Allein sein ist öde,
Wer kann sich da freu'n?
Im traulichen Kreise,
Beim herzlichen Kuß,
Beisammen zu leben,
Ist Seelengenuß!

Dichter unbekannt.

Trinklied.

Für Männerchor mit Bariton-Solo und
Orchesterbegleitung (1813).

Bariton-Solo: Herr Dr. Hans Schwarz-
Glossy.

Bariton-Solo:

Freunde, sammelt euch im Kreise,
Freut euch nach der Väter Weise,
Stimmt im lauten Jubel ein!
Freundschaft reicht den Wonnebecher
Zum Genuß dem frohen Zecher,
Perlend winkt der goldne Wein!

Chor:

Schließt in dieser Feierstunde
Hand in Hand zum trauten Bunde,
Freunde, stimmt fröhlich ein,
Laßt uns alle Brüder sein!

Bariton-Solo:

Freunde, seht die Gläser blinken,
Knaben mögen Wasser trinken,
Männer trinken edlen Wein!
Wie der gold'ne Saft der Reben
Sei auch immer unser Leben,
Stark und kräftig, mild und rein!

Chor:

Unsern Freundschaftsbund zu ehren,
Lasset uns die Gläser leeren!
Stark und kräftig, mild und rein,
Sei das Leben, sei der Wein!

Dichter unbekannt.